

Antrag für den Ausschuss für Kultur und Tourismus/Umweltausschuss

Vor dem Hintergrund laufender Planungen, die Ilmenau als Bundeswasserstrasse herabzustufen und die unter Denkmalschutz stehenden Nadelwehre und Schleusen in Fahrenholz, Wittorf und Bardowick zurück zu bauen, stellen wir den Antrag, die Stadt möge folgendes prüfen:

1) Welches touristische Potential bietet das Nadelwehr samt Schleuse in Fahrenholz für die Winsener Region?

- Hier sollte insbesondere die Einbindung in ein touristisches Gesamtkonzept der Stadt Winsen geprüft werden. Denkbar wäre ein „Ilmenau-Shuttle“, ein Ausflugsboot, welches den Stöckter Hafen (Zwischenstation Seebrücke) mit dem Fahrenholzer Wehr verbindet. Fahrradfahrern könnte eine kombinierte Schiffs-Fahrradtour ins Winsener Viehfeld oder in die Elbmarsch angeboten werden.
- Durch ein gastronomisches Angebot am Fahrenholzer Wehr und Renovierung der denkmalgeschützenden Bestandteile mit entsprechenden Infotafeln könnte die Attraktivität als touristischer Anziehungspunkt erhöht werden.

2) Welche Auswirkungen ergeben sich beim geplanten Einbau von Sohlschwelen auf den Wasserstand der Ilmenau? Wie wirkt sich der veränderte Wasserstand auf die anliegenden landwirtschaftlichen Flächen und die Bausubstanz der Stadt Lüneburg aus?

3) Welche finanziellen Fördermöglichkeiten könnten bei einem Erhalt der Wehre in Anspruch genommen werden und welche Kosten kämen auf die Stadt Winsen zu?

- Fördertöpfe im Bereich Tourismus, ländliche Entwicklung, Leader-Region, Hochwasserschutz, Denkmalschutz, Umweltschutz (Fischtreppe), Metropolregion, Kofinanzierung Bund, Land, Landkreis, Gemeinden, Förderverein ect.

4) Wie ist der konkrete Planungsstand des Bundes zum Um- bzw. Rückbau der Wehre und inwieweit wurde die Stadt Winsen in diese Planungen mit einbezogen.

Wir bitten um einen Sachstandbericht im nächsten Fachausschuss.

Begründung:

Schon seit geraumer Zeit laufen Planungen, die Ilmenau zwischen Hoopte und Lüneburg als Bundeswasserstrasse herab zu stufen und die reparaturbedürftigen Schleusen und Wehre zurück zu bauen. Die Instandsetzung würde erhebliche Kosten verursachen, wogegen die Nutzung der Ilmenau als Bundesschiffahrtstrasse nicht mehr gesehen wird. Aus verkehrspolitischer Sicht ist diese Sichtweise verständlich. Gleichwohl muss man bedenken, dass die Wasserregulierung auf der Ilmenau schon über hundert Jahre Bestand hat. Die Nadelwehre sind von hoher historischer Bedeutung. Es gibt in ganz Deutschland nur noch 4 solcher Wehre, wobei sich 3 an der Ilmenau befinden. Wird die Ilmenau nicht mehr reguliert, wird der Wasserstand sinken, was Auswirkungen auf die anliegenden landwirtschaftlichen Flächen und die Bausubstanz der Stadt Lüneburg hat (die Häuser nahe der Ilmenau stehen auf Holzständern, die durch den sinkenden Wasserstand an der Luft dem Verfall preisgegeben werden). Dies wurde bereits in einer Machbarkeitsstudie des NLWKN aus dem Jahre 2012 festgestellt. Laut Bundesverkehrsministerium soll für Ende 2018 ein Scoping-Termin (§15 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit – UVPG) angesetzt werden. Wir denken, diese Planungen berühren auch die Belange Winsens und der Elbmarsch und sollten deshalb konstruktiv und lösungsorientiert begleitet werden. Aus unserer Sicht ergeben sich – unter Beachtung und Abwägung der Kosten – erhebliche Entwicklungschancen im Bereich Tourismus und Denkmalpflege am gesamten Lauf der Ilmenau von Hoopte über Fahrenholz bis nach Lüneburg (durchgängige Befahrbarkeit für die Freizeitschiffahrt). Diese Optionen sollten jetzt geprüft werden.

PM zum Antrag:

Winsener CDU-Fraktion möchte Möglichkeiten zum Erhalt des Fahrenholzer Wehres prüfen lassen

Durchgängige Schiffbarkeit der Ilmenau von Hoopte bis Lüneburg besonders für den Wassertourismus interessant

„Die Planungen zum Rückbau der Wehre an der Ilmenau werden konkreter. Umso wichtiger wird es, dass sich auch die Winsener Politik mit diesem Thema beschäftigt. Deshalb haben wir diesen Antrag gestellt“, erläutert Andrea Röhrs. „Wir haben hier ein historisches Kleinod vor Ort, welches sich momentan noch im Dornröschenschlaf befindet und endlich geweckt werden sollte“, so Dr. Cornell Babendererde. Jan Jürgens, selbst Freizeitkapitän, kennt die Zeiten noch, in denen man mit dem Boot auf der Ilmenau bis nach Lüneburg schippern konnte: „Ich würde mir dies wieder wünschen. Leider sind die Schleusen wegen Reparaturbedürftigkeit seit Jahren gesperrt.“ Der Bund als zuständige Behörde müsste kräftig investieren und präferiert als kostengünstigere Lösung den Rückbau der Wehre. „Wir sollten zumindest alle Möglichkeiten prüfen, um diese einmaligen Denkmale zu erhalten und für den Tourismus zu erschließen. Es würde eine wirkliche Bereicherung für unsere Region darstellen“, sind alle drei überzeugt.



Möchten die alte Schleuse und das Nadelwehr in Fahrenholz erhalten

Von links nach rechts: CDU Stadtratsmitglieder: Jan Jürgens, Dr. Cornell Babendererde, Andrea Röhrs